

beinahe gänzlich kapitalistisch organisiert ist, nämlich England; aber diese Organisation ist das Produkt einer Agrarentwicklung, wie sie in einer längst verflossenen Epoche unter Bedingungen, die von den gegenwärtigen grundsätzlich verschieden sind, stattgefunden hat. Aber auch in diesem England gibt es immer noch etwa $\frac{1}{2}$ Million landwirtschaftlicher Betriebe, eine Wirtschaft von 100 ha gilt schon als recht beträchtlich, und lassen sich keine Tendenzen zu einer weiteren Konzentration feststellen. Auf dem europäischen Festland aber, insonderheit in Rußland, herrscht hingegen der Kleinbetrieb, der auf der Arbeit des Bauern und seiner Familie beruht, durchaus vor. Selbst in den Vereinigten Staaten, diesem Lande des Riesenkapitalismus, der Trusts und der Milliarden, stellt der Kleinbetrieb, in dem die Lohnarbeit nur von untergeordneter Bedeutung ist, die vorherrschende Form der landwirtschaftlichen Produktion dar. Freilich an Flächenraum übertreffen die amerikanischen Farmen die bäuerlichen Betriebe Europas, allein dies ist die Folge des extensiven Charakters der amerikanischen Landwirtschaft.

Die Nationalökonomien streiten noch über den Grad der Differenzierung des Bauerntums, über die Frage, ob innerhalb des Bauerntums ein Prozeß der Nivellierung oder aber einer weiteren Differenzierung stattfindet. Diese Kontroverse ist in der Tat recht bedeutungsvoll für die Lösung des Problems, ob die soziale Revolution auch auf dem flachen Lande Wurzel fassen kann. Die Kommunisten suchen nun, zu beweisen, daß man Anhänger der sozialen Revolution nicht nur unter den landwirtschaftlichen Arbeitern, die wenig zahlreich und dabei noch zerstreut sind, sondern auch unter den ärmsten Schichten des Bauerntums werben könne. Es trifft auch zu, daß die bäuerlichen Massen in der russischen sozialen Revolution die aktivste Rolle gespielt haben; doch wir glauben, daß dies nicht das Resultat einer weitgehenden Differenzierung innerhalb des Bauerntums, sondern vielmehr seiner althergebrachten Mirverfassung sei¹⁾, und wir sind der Ansicht, daß die Idee der sozialen Revolution in dem Dorfe bei bäuerlichen Eigentümern einen weit aus weniger günstigen Boden besitzen wird.

Allein zunächst interessiert uns das Ergebnis der sozialen

¹⁾ Ausführliches darüber siehe in meinem Buche: Agrarentwicklung und Agrarrevolution in Rußland. Osteuropa-Institut in Breslau. Berlin 1926. (Anmerk. zur Übersetzung.)